



## „Projektbasiertes Lernen – Methode, Einblicke und Umsetzung“

Der Workshop richtet sich an Lehrende, die Interesse an der Lehrmethode haben oder allgemein Ideen für die Aus- und Umgestaltung ihrer Lehrveranstaltung finden möchten. Die Studierenden erfahren in dieser Lehrmethode, was es bedeutet in Projekten bzw. in einem Projekt zu arbeiten, und erlangen damit wertvolle Erfahrungen für ihren Einstieg ins Berufsleben. Im Lehrkonzept wird also eine bestmögliche Passung zwischen der „Simulation eines Projektes“ und der Realität im späteren Arbeitsleben angestrebt. Ein praxisorientierter Workshop zum projektbasierten Lernen könnte daher für Lehrende aus vielen Bereichen interessant sein. Referenzen dazu habe ich im *Neuen Handbuch Hochschullehre* (NHHL 105. Ergänzungsband, E 4.16 (2022)) und im *Application-Oriented Higher Education Research* (AOHER 6(4) (2021) 26) veröffentlicht.

Der Workshop ist thematisch in drei Teile unterteilt, welche ich nachfolgend kurz erläutern möchte:

### • I – Einleitung, Konzeptvorstellung und Projektmanagement

Im ersten Teil des Workshops werden die Idee und die Ziele des Lehrkonzepts, sowie grundlegende Elemente des Projektmanagements vorgestellt, welche für die Umsetzung der Lehrmethode benötigt werden.

- Vorstellung der Idee hinter dem Konzept:* Was ist projektbasiertes Lernen? Welche gemeinsamen und unterschiedlichen Merkmale hat es zu anderen aktivierenden Lehrmethoden? Und, welche überfachlichen Lernziele werden mit diesem Lehrkonzept verfolgt?
- Was ist ein Projekt?:* Diese Frage wird geklärt und mit dem „Magische Dreieck“ des Projektmanagement eine gedankliche Grundlage bereitet.
- Elemente des Projektmanagement:* Es werden die Elemente Arbeitspaket, Projektstrukturplan (PSP), Meilensteine und Meilensteinanalyse, Gantt-Diagramm und das Change Management vorgestellt.
- Umsetzen in der Lehrveranstaltung:* Mit dem Blick aus dem Projektmanagement geht es hier um die Gestaltung einer Lehrveranstaltung. Es werden erste Ideen generiert und die Passung des Lehrkonzeptes zur eigenen Lehrveranstaltung überprüft.

### • II – Struktur des Semesters

Dieser Workshopteil gibt einen Überblick über die Vorplanung der Lehrveranstaltung vor Semesterbeginn. Vieles davon gilt allgemein für aktivierende Lehrmethoden. Konkret geht es um das Kreieren der Lernumgebung, die Zeitplanung und das Erstellen der Arbeitspakete.

- Schaffen der Lernumgebung:* Bildlich gesprochen wird den Teilnehmenden klar, dass das Projektmanagement (hier) das Gleis und der Fahrplan ist, auf dem der Zug (Lehrveranstaltung) fährt. Gleis und Fahrplan müssen also existieren bevor der Zug auf das Gleis geht, so dass im Semester der Fokus auf dem Fahren des Zuges (Lernbegleiten) liegen kann. Zur Lernumgebung gehört zunächst die Idee (das Projekt), welches sich übergeordnet aus den Lehrinhalten ergibt. Die Teilnehmenden verstehen die Wichtigkeit der Kreierung der Idee.



- Zeitplanung*: Hier lernen die Teilnehmenden die Verbindung zwischen verschiedenen Aspekten kennen, welche am Ende stimmig zu einem Guss zusammengeführt werden sollten. Dazu gehören Klarheit über: Anzahl der Termine, Aufteilung der Inhalte (über die Zeit), Balance zwischen Konsultationszeiten und Präsentationstagen/Abgabeterminen, Rotation der Gruppen.
- Erstellung der Arbeitspakete und Verantwortlichkeiten*: Den Teilnehmenden werden die in meinem Konzept erstellten Arbeitspakete und Verantwortlichkeiten vorgestellt. Im Folgenden wird dies auf eine allgemeinere Stufe gestellt und die didaktischen Hintergründe dazu erklärt. Die Teilnehmenden verstehen hier die didaktische Struktur hinter den Arbeitspaketen und deren Zusammenhang untereinander.

### • III – Lernbegleiten und Bewertungskonzept

In diesem Workshopteil geht es um die Rolle der Lehrenden in diesem Lehrkonzept (bzw. allgemein aktivierenden Lehrkonzepten) und das Bewerten. Die Teilnehmenden werden sensibilisiert für die Klarheit der eigenen Rolle und der Begleitung von Studierenden in Gruppen.

- Verständnis zum Lernbegleiten*: Hier sollen den Teilnehmenden eigene Ansichten zum Lernbegleiten bestätigt werden bzw. eine Idee zur Klärung dieser (falls damit eher weniger Erfahrung besteht) generiert werden.
- Grundlagen zum Lernbegleiten*: Die Gedanken der Studierenden (niedergeschrieben als Bericht/Lernportfolio/Lerntagebuch oder in der Diskussion) bilden die Grundlage, auf derer das Lernbegleiten (fordern, fördern, unterstützen, beraten) erfolgen kann. Den Teilnehmenden wird das Konzept und die Wichtigkeit des Feedbacks klar. Dazu stelle ich Beispiele und Rückmeldungen der Studierenden vor.
- Konsultationszeiten*: Die Teilnehmenden werden hier sensibilisiert für die Balance zwischen einer angemessenen Zeit pro Konsultation, Anzahl der Studierenden pro Gruppe, Anzahl der Gruppen und der eigenen zur Verfügung stehenden Zeit.
- Bewertungskonzept*: Den Teilnehmenden wird klar, dass das Bewertungskonzept Teil des Lehrkonzeptes ist, und bei der Planung mitgedacht wird. Ich stelle hier eigene Bewertungskonzepte vor.

Ziel des Workshops ist es den teilnehmenden Lehrenden die Fähigkeiten zum Umsetzen der Lehrmethode mitzugeben. Sie lernen die grundlegende Methoden des Projektmanagement und Möglichkeiten zur Strukturierung des Semesters kennen. Ich achte darauf dies als Inspiration zu verstehen für eine individuelle Umsetzung der Ideen der Lehrenden. Sie werden dazu im Workshop Gelegenheiten erhalten erste eigene Ideen zu generieren und untereinander auszutauschen.

In meiner Lehrphilosophie ist das praktische Anwenden grundlegend verankert. In allen Workshopteilen werden Übungen allein oder in kleinen Gruppen (und deren Auswertung) und Selbstreflexionen eingebaut, um das Erkennen, Verstehen und Anwenden zu fördern. (Wissen ist wertvoll, wenn es angewendet werden kann.)